0,50 €

Antoniusblatt EXTRA

PFARREIENGEMEINSCHAFT ST. ANTONIUS ERFTAL UND HÖHEN

Pfarrbrief Advent 2018

Pfarreiengemeinschaft St. Antonius Erftal und Höhen

Jesuskind von Lukas Eckert in der Richelbacher Kirche

Foto: Rosalinde Hennig

AUGENBLICK

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr (Lk 2, 8-11).

Liebe Mitchristen,

in den letzten Tagen des Jahres machen viele eine „innere Inventur“, sie schauen, was ist gut gelaufen, was ist nicht so gut gelaufen. Alles, was so im Laufe des Jahres passiert ist, wird aufgezählt und gegenübergestellt, um die Vor- oder Nachteile zu ermitteln. Durch diese Bestandsaufnahme können wir erkennen, wie das alte Jahr war und was wir im neuen Jahr besser machen können. Es tut dabei gut, auf das kleine Kind in der Krippe zu schauen.

So erkennen wir vielleicht besser, wie **wir** sind und wie **wir** besser sein können. Die weihnachtliche Botschaft in diesem kleinen Kind schenkt uns neue Hoffnung und das Vertrauen, dass unser Leben gut in Gottes Händen aufgehoben ist und wir zuversichtlich in die Zukunft blicken dürfen.

So wünsche ich allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein hoffnungsvolles Jahr 2019.

Euer Pfarrer Artur Fröhlich

Krzysztof Winiarz 30 Jahre Priester

In Schippach geehrt

Am Pfingstsonntag feierte Pfarrvikar Krzysztof Winiarz sein 30-jähriges Priesterjubiläum in Schippach. Der festliche Gottesdienst wurde mit einer Kirchenparade eröffnet. Im Anschluss an die Messfeier überreichten der Mesner und die Ministranten aus Schippach sowie die Kirchenpfleger der Pfarrgemeinde Heppdiel-Schippach ein kleines Präsent als Anerkennung seines priesterlichen Wirkens.

Zum Abschluss überraschte die Musikkapelle Schippach noch mit einem Ständchen an der Kirche.

200 jähriges Jubiläum von „Stille Nacht“

Zur Einstimmung auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit war in Heppdiel am Sonntag, den 25.11.2018, eine kurze Andacht mit anschließendem Vortrag über die Entstehung des Liedes „Stille Nacht“, welches in diesem Jahr sein 200 jähriges Jubiläum feiert. Danach gab es Kaffee und Kuchen. Das gemütliche Beisammensein wurde musikalisch umrahmt. Ein Erlös von 250 € ging an die Aktion Paulinchen.

Instandsetzung mit Tücken

Restaurierung des Läutwerkes in Eichenbühl

Neue Glockenaufhängung und Schallläden

Nachdem im September 2017 die Glocken neu aufgehängt wurden, war der Glockenschlag lange nicht so wie er sein sollte. Oft war der Stundenschlag doppelt, so dass es zur Mittagszeit gelegentlich auch zwanzig mal schlug. Nur mit langen Pausen zwischen den einzelnen Schlägen konnte das einigermaßen eingestellt werden.

Als auch die Pausen nach erneuten Reparaturen endlich im Griff waren, funktionierte ab Anfang 2018 die Uhr nicht mehr. Trotz mehrmaligen Reparaturversuchen durch freiwillige Helfer konnte das Problem nicht gelöst werden.

Bei der Endkontrolle der Glocken durch Würzburger Experten wurden noch einige Abweichungen gegenüber der Ausschreibung festgestellt. Diese wurden im Sommer behoben, und auch die Uhr konnte bei dieser Gelegenheit repariert werden.

Da die Uhren komplett mechanisch eingestellt werden, ist es nur unter ständiger Kommunikation mehrerer Personen möglich, die Uhren Richtung Miltenberg und Richtung Riedern identisch einzustellen – und nur dann, wenn die Schrauben sofort festgezogen werden können. Deshalb stimmen die beiden Uhren aktuell nicht ganz überein. Bevor sie aber wieder gar nicht gehen, haben wir entschieden, das nicht zu ändern.

Gesteuert wird die Uhr von einem Empfänger in der Sakristei. Hier sind auch alle Programme zum Läuten gespeichert. Ebenso können die Glocken von hier per Hand eingeschaltet werden. Aktuell macht allerdings eine Glocke wieder nicht ganz was sie soll – wahrscheinlich ist es wieder ein mechanisches Problem.

Noch ist nicht der gesamte Rechnungsbetrag von Würzburg freigegeben, dennoch haben wir abzüglich des Zuschusses aus Würzburg (10.000 €) bereits knapp 35.000 € aus Mitteln der Kirchstiftung bezahlt.

Ehrennadel der Diözese Würzburg

Otto Horn ausgezeichnet

Eine besondere Ehrung gab es beim Fronleichnamsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter und Paul Neunkirchen. Otto Horn wurde für seinen langjährigen Einsatz in unserer Pfarrgemeinde durch Pfarrer Artur Fröhlich die Urkunde und Ehrennadel der Diözese Würzburg verliehen.

Seinen ersten Dienst begann Herr Horn als Messdiener von 1963 bis 1967. Von 1974 bis 1998 war er Mitglied des Pfarrgemeinderates, davon vier Jahre Vorsitzender. Von 1981 bis 1998 übernahm er sonntags Wortgottesdienste. Seit 1976 ist er Lektor und Kommunionspender, seit 1996 auch Mesner.

Wenn es um das Wohl unserer Kirche geht, ist er immer ansprechbar. Sein Einsatz für unsere Pfarrgemeinde ist ihm ein Herzensanliegen. Dafür bedankten sich die Kirchenbesucher mit einem herzlichen, lang anhaltenden Applaus. Wir hoffen und wünschen, dass Gott ihm die Möglichkeit gibt, noch lange in dieser ehrenvollen Aufgabe aktiv zu sein.

Heilig-Blut-Wallfahrt 2018

Etwa 160 Personen waren am ersten gemeinsamen Wallfahrtstag der Pfarreiengemeinschaft aus den verschiedenen Orten zu Fuß nach Walldürn unterwegs. Bei extremer Schwüle forderte der Weg besondere Anstrengung, wurde aber insgesamt als positives Erlebnis bewertet.

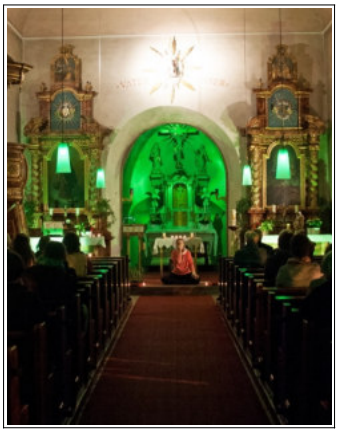
Von Ausnahmen abgesehen soll es auch künftig diesen gemeinsamen Termin geben, ab Glashofen sogar mit allen zusammen auf dem Weg.

Antonius-Patrozinium

Am 17. Juni waren die Gläubigen aus der Pfarreiengemeinschaft in Guggenberg zu Gast. Bei ausgezeichnetem Wetter wurde zu Ehren des heiligen Antonius von Padua ein Gottesdienst gefeiert, der viele Anlehnungspunkte an die gleichzeitige Fußball-WM bot. Die Feuerwehr bewirtete anschließend die froh gelaunten Gäste.

Nacht der offenen Kirchen

Es gab ein vielseitiges, nicht alltägliches Programm bei dieser ersten Kirchennacht der Pfarreiengemeinschaft am 2. Oktober 2018. Die Premiere wurde in Richelbach, Eichenbühl und Heppdiel gestaltet. Zwischen 25 und 140 Besucher waren bei jedem Angebot in einer der Kirchen anwesend. Junge wie ältere Menschen kamen sowohl ins Zuhören und Nachdenken wie auch in Bewegung und miteinander ins Gespräch. Es gab eine Menge Eindrücke, die in Erinnerung bleiben werden.



Fleißiger Arbeitseinsatz in Richelbach

Im Mai diesen Jahres wurden von fleißigen Richelbacher Rentnern an mehreren sonnigen Tagen mit viel Handarbeit die Stolperstellen im Eingangsbereich unseres Friedhofes entfernt und neu gepflastert. Dafür recht herzliches „Vergelt‘s Gott“!

Besuch der Passionsspiele

Die Fahrt zu den Passionsspielen nach Sömmersdorf im Juli war für die 50 Teilnehmer aus Heppdiel und Umgebung ein tolles Erlebnis. Spielort, Inszenierung, Wetter und Organisation durch Frau Dick waren perfekt.

Themenabend zur Bibel

Der Impulsvortrag von Frank Greubel zum Thema „Wort des lebendigen Gottes“ am 16. Oktober im Eichenbühler Pfarrsaal bot aufschlussreiche Hintergründe und kreative Anstöße zum Umgang mit der Bibel.

Ausflug nach Wertheim

Am schulfreien Buß- und Bettag bot die Pfarreiengemeinschaft wieder einen Ausflug für Kinder im Grundschulalter an. Ziel war in diesem Jahr die Burg und das Glasmuseum in Wertheim. 35 Kinder schlossen sich an und waren begeistert.

Aus der Welt der Ministranten

in Schippach

Am Sonntag, den 30.09.2018, wurden in Schippach die neuen Ministranten Lina Neuberger und Konstantin Brunner eingeführt. Leonie Trabold wurde verabschiedet.

in Riedern

Im November schieden die Ministranten Katrin Hennich und Nico Erbacher aus ihrem Dienst aus.

in Umpfenbach

Ministrantenverabschiedung und -einführung
Von links: Louis Söser, Lenny Zeitler, Moritz Kiral. Milena Klein fehlt auf dem Foto.

in Neunkirchen

Auch in diesem Jahr waren die Neunkirchener Ministranten zum Abschluss im Erftal-Bowling in Bürgstadt. Nach zwei Stunden bowlen haben wir uns die Pizza schmecken lassen.

in Richelbach

Verabschiedung von Niklas Busch von Herrn Pfarrer Fröhlich aus dem Ministranten-Dienst. Recht herzlichen Dank für deinen Einsatz.

Ministrantenstunde im heißen Sommer: Ausgelassene Wasserbombenschlacht und anschließendes Eisessen auf dem Kirchplatz.

Mit viel Spaß spielte die Ministrantenfußballgemeinschaft Richelbach-Neunkirchen in Heppdiel ein Mini-Fußballspiel gegen Heppdiel.

Alle Aktiven hatten viel Spaß. Den Startschuss gab unser Starfußballer Pfarrer Fröhlich.

Die Kirchenpatrone Philippus und Jakobus

Mit den Umpfenbacher Schutzheiligen Philippus und Jakobus setzen wir in dieser Ausgabe die Serie über unsere Kirchenpatrone fort.

Beitrag und Fotos: Siegmar Ackermann

Philippus der Apostel

Apostel und Märtyrer,
geboren in Bethsaida (Syrien),
gestorben: 81 nach Christus in Skythien
(heutige Ukraine)

Gedenktag ist der 3. Mai.

Der Name Philippus ist griechisch und heißt „Liebhaber der Pferde“

Bedeutung und Leben

Philippus war Fischer in Bethsaida am See Genezareth. Bevor Jesus ihn zum Apostel berief, war er ein Jünger Johannes des Täufers. Eng befreundet war Philippus mit dem Apostel Andreas. Vor der Speisung der Fünftausend stellte Jesus ihn auf die Probe mit der Frage: Wo kaufen wir Brot, das diese essen? *(Joh 6, 5 – 7)*. Er nahm am Abendmahl in Jerusalem teil und wurde dabei von Jesus gerügt, weil er seinen Sendungsauftrag offenbar noch immer nicht verstanden hatte mit den Worten: „So lange bin ich bei euch, und du kennst mich nicht, Philippus?“ *(Joh 14, 8)*.

Nach der Auferstehung Jesu zog Philippus von Jerusalem zurück an den See Genezareth und später weiter nach Phrygien, einer Region im westlichen Zentral-Kleinasien in der heutigen Türkei, um dort 20 Jahre lang das Evangelium zu verkünden.

Philippus soll in Skythien, der heutigen Ukraine, am Kreuz gestorben sein. Seine Gebeine kamen über Konstantinopel, dem heutigen Istanbul, nach Rom und liegen dort zusammen mit den Gebeinen von Jakobus dem Jüngeren in der seit dem 5. Jahrhundert den zwölf Aposteln geweihten Basilika dei Santi Dodici Apostoli. In Deutschland liegen Reliquien von ihm im Kloster Andechs, in Altötting und in Köln.

Darstellung in der Kunst

Auf mittelalterlichen Darstellungen wird der Kreuzestod von Philippus oft mit (T-förmigem) Kreuz, Buch und Geißel gezeigt. Häufig trägt er dabei einen Brotlaib, um an das neutestamentliche Wunder der Brotvermehrung zu erinnern. Weitere Darstellungen zeigen ihn als Drachentöter, mit zertrümmerten Götzenbildern, Schlange oder Stein.

Patronate

Neben zahlreichen Kirchenpatrozinien ist Philippus den Berufsständen der Walker, Gerber, Hutmacher, Krämer, Pastetenbäcker und Konditoren als Patron gewidmet.

Jakobus der Jüngere

Apostel und Märtyrer,
gestorben um 62 in Jerusalem

Gedenktag ist ebenfalls der 3. Mai.

Der Name Jakobus ist hebräisch und bedeutet:
der Nachgeborene oder: Gott möge schützen.

Bedeutung und Leben

Jakobus der Jüngere ist Sohn einer Schwester Mariens und Alphäus. Weitere Informationen über ihn enthält auch das Neue Testament nicht. In den Apostellisten wird er immer erst gegen Schluss genannt. Einzig geschrieben steht, dass er selbst von Jesus zum Apostel berufen wurde. Damit war er Mitglied der Jünger um Jesus.

Bedeutung und Leben des Apostels Jakobus

Seit Hieronymus, einem römischen Kardinal, der nach 380 n. Chr. neutestamentliche Schriften aus den Urtexten übersetzte, wird Jakobus mit den im Evangelium *(Mk 15, 40)* genannten Jakobus dem Kleinen oder dem Jüngeren gleichgesetzt. Daher sein Beiname. Aber auch diese Aussage ist durch keine weiteren Fakten belegt.

Paulus schreibt, dass Jakobus ein Zeuge der Auferstehung Christi war. Gemäß der Tradition war er sozusagen auch der erste Bischof von Jerusalem und nahm am Apostelkonzil im Jahre 50 teil („Jakobus der Gerechte“).

Der Überlieferung nach sollte er, vermutlich um 62 n. Chr., von der Zinne des Tempels – also für alle weithin sicht- und hörbar – seinen Glauben widerrufen. Nach seiner Weigerung wurde er durch den Hohen Rat der Juden zum Tod verurteilt, von der Mauer des Tempels gestürzt und mit einer Tuchwalker-Stange erschlagen.

Das traditionelle Grab von Jakobus befindet sich in der Jakobuskirche zu Jerusalem. Verehrt wird er auch in der „Basilika der Heiligsten zwölf Apostel“ in Rom.

Darstellung von Jakobus des Jüngeren in der Kunst

Jakobus der Jüngere wird im Apostelgewand (Tunika und Mantel), häufig barfuß und mit langem Haar und Bart dargestellt, oft mit einer Tuchwalkerstange, einer Keule oder einem Kranz in den Händen, dazu auch mit Buch oder Schriftrolle als Zeichen für den Apostel.

Patronate

Wie schon Philippus gilt er als Patron der Walker, Gerber, Hutmacher, Krämer, Pastetenbäcker und Konditoren.

Örtliche Besonderheit

Für etwas Verwirrung bei der Erstellung dieses Beitrages sorgte eine interessante Verwechslung in der Darstellung des Jakobus des Jüngeren in der Umpfenbacher Kirche. Der als Patron links vom Altar stehende Jakobus der Jüngere wird mit einer auf seiner linken Schulter deutlich sichtbaren Jakobsmuschel dargestellt. Dies ist eigentlich ein Attribut für Jakobus den Älteren (Jakobsweg). Ein sicherlich verzeihlicher Irrtum. Der Künstler hatte damals ja kein Internet und konnte nicht „googeln“, um eine Vorlage für sein Werk als Bildhauer zu bekommen.

Zur Umpfenbacher Kirche

Eine Sammlung in allen Kirchen Unterfrankens schaffte 1886 den Grundstock von 1694 Mark für den Bau der jetzigen Kirche. Der frühere Pfarrer Philipp Fleischmann vermachte dem Projekt weitere 5000 Mark. Ihm zu Ehren wurden Philippus und Jakobus als Kirchenpatrone gewählt. Der Grundstein für die im neugotischen Stil errichtete Kirche wurde 1895 gelegt. Für die entstandenen Baukosten von ungefähr 22000 Mark wurden Sammler in der bayerischen und badischen Nachbarschaft ausgeschickt. Geweiht wurde die Kirche am 15. Dezember 1896. Die Sakristei wurde erst 1909 für weitere 532 Mark angebaut. Der Turmbau erfolgte 1924, weil der alte Dachreiter umgestürzt war und Regenwasser in die Kirche eintrat. Viele Details zu Renovierungen, Glocken-, Kanzel- und Orgelkauf sind älteren Mitbürgern heute noch durch die umfangreichen Kirchenrenovierungen von 1962 und 1988 in Erinnerung *(vgl. Norbert Schmitt, Aus der Geschichte Neunkirchens, S. 439-444).*

Ab 2014 wurde erneut kräftig renoviert. Das Turmkreuz wurde genauso restauriert wie die alte Schiefereindeckung und die Holzverbretterung am Turm. Dabei wurden Balken in der Konstruktion teilweise ersetzt und die Glockenaufhängung überholt. Danach folgten Arbeiten am Kirchendach und dem Anbau der Sakristei.

Die neu gewählten Kirchenverwaltungen

Am 18. November wurden die Mitglieder der Kirchenverwaltungen in ganz Bayern für sechs Jahre neu gewählt. So auch in den acht Kirchenstiftungen unserer Pfarreiengemeinschaft. Ergebnisse und Wahlbeteiligung sind in der Gottesdienstordnung veröffentlicht. Hier stellen wir Ihnen die Frauen und Männer im Bild vor *(jeweils von links nach rechts)*.

Neunkirchen
Tina Stumpf, Dieter Walter, Christa Klingert, Alexandra Weber

Umpfenbach
Hans-Peter Weimer, Thomas Scheurich, Stefan Dick, Martin Zeitler

Richelbach
Hubert Ott, Matthias Henn; es fehlt Edmund Berlinger. Rita Schell unterstützt als Kirchenrechnerin.

Eichenbühl

Eckhard Langer, Harry Bachmann, Margarete Leichtenschlag, Bernd Neuberger (hat bei den Wahlergebnissen in der Gottesdienstordnung gefehlt)

Guggenberg

Robert Löffler, Hermann Berberich, Werner Gärtner, Thomas Knörzer

Riedern

Gerhard Weber, Manfred Tolksdorf

Heppdiel

Thomas Henn, Jürgen Ott, Willibald Schlegel, Armin Gehrig,

Schippach

Cornelia Höflein, Anita Brenneis, Dirk Montag, Christiane Schöll

Die Kommunionkinder von 2019 stellen sich vor

Erstkommunion in Neunkirchen am 28. April

Hinten von links: Adrian Grimm (Neunk), Noah Bienert (Umpf), Klemens Weber (Neunk), Julius Scheurich (Rich), Ben Hennich (Neunk), Elias Berberich (Neunk), Paula Krämer (Neunk), Katharina Schneider (Ried)
Vorne von links: Amelie Hennig (Neunk), Emilia Kettinger (Umpf), Hanna Viertel (Umpf), Laurin Klein (Sonderriet), Timon Kessler (Gugg), Emma Streun (Rich), Silas Ott (Umpf)

Erstkommunion in Heppdiel am 28. April

Hinten von links:
Elias Kuhn (Wind.),
Hannes Heimbücher (Wind.),
Mika Gärtner (Spritzenmühle),
Bennet Ott (Hepp.),
vorne von links:
Jakob Ziegler (Hepp.),
Lea Helfrich (Wind.),
Kilian Hennich (Schipp.)

Erstkommunion in Eichenbühl am 5. Mai

Von oben im Uhrzeigersinn: Hannes Barth, Johanna Kuhn, Greta Ballweg, Maria Radu, Hannah Balango, Luca Staab, Pia Holthoff, Sophia Balango, Anna Heilmann

Bunte Impressionen

Das Eichenbühler Pfarrfest Ende Juni

Taizé-Andacht in der Pfarrkirche St. Cäcilia Eichenbühl

Der Begegnungstag im September in Riedern stand unter dem Motto „Gemeinsam die Mitte finden“.

IMPRESSUM

Herausgeber:	**Pfarreiengemeinschaft St. Antonius Erftal und Höhen** Pfarrgasse 1, 63928 Eichenbühl, Tel. 09371-2556
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen
Auflage:	1000
Bankkonto:	Pfarreiengemeinschaft St. Antonius IBAN: DE11 7966 8509 0000 0476 00 (Raiba Eichenbühl)

Zur Pfarreiengemeinschaft St. Antonius gehören die Pfarreien

- **St. Cäcilia Eichenbühl** (Verwaltungssitz)
- **St. Peter und Paul Neunkirchen** mit Filialen
  St. Bilhildis Richelbach und St. Philippus u. St. Jakobus Umpfenbach
- **St. Mauritius Heppdiel** mit Filiale
  St. Wendelin Schippach und Marienkapelle Windischbuchen
- **St. Kilian und St. Valentin Riedern** mit Filiale
  St. Michael Guggenberg